

Protokoll der Steuerungsgruppe 31. Mai 2022, 18:00 – 19:00 Uhr, Bezirksamt

Anwesende: Anastasiou Katharina (LINKS), Biedermann Vera (BV-Stv.), Doppler Carina (Fahr.Rad im 15.), Estfeller Peter (ÖVP), Ferner-Ortner Sarah (SPÖ), Häfele Eva (Agenda Rudolfsheim-Fünfhaus), Hibler Sylvia (Aus grau wird grün), Hobek Martin (FPÖ), Kulhanek Claudia (GRÜNE), Katharina Kvasnicka (Verein LA 21), Lichtwitz Stefanie (Klimaboulevard Mariahilfer Straße 1150), Pointner Karin (Agenda Rudolfsheim-Fünfhaus), Sawoff Sonia (Aus grau wird grün), Scheucher Martin (Klimaboulevard Mariahilfer Straße 1150)

1. Vorstellung, Feststellung Beschlussfähigkeit

Claudia Kulhanek vertritt die GRÜNE-Fraktion. Beschlussfähigkeit wird festgestellt.

In einer kurzen Einstiegsrunde stellen sich die Teilnehmenden vor. Sylvia Hibler und Sonia Sawoff wurden zu Sprecher*innen der Gruppe „Aus grau wird grün. Lokale-Agenda-Initiative zu Bäumen und Grünraum in Rudolfsheim-Fünfhaus“ gewählt, Stefanie Lichtwitz und Martin Scheucher vertreten als Sprecher*innen die Agenda-Initiative "Klimaboulevard Mariahilfer Straße 1150". Die Sprecher*innen sind jeweils erstmalig anwesend, um die Anträge zur Anerkennung als Lokale-Agenda-Gruppe einzubringen.

2. Kurzbericht „Fahr.Rad im 15.“

Die Agenda-Gruppe „Fahr.Rad im 15.“ hat sich seit der letzten Steuerungsgruppensitzung mehrfach getroffen. In einem Online-Treffen wurde über die Schwerpunktthemen und Zielsetzungen abgestimmt. Die fokussierten Themen sind dabei die Verbesserung von Radwegeverbindungen im Bezirk (insbesondere Schmelzbrücke, Achse Auer-Welsbach-Park zur Gumpendorfer Straße wie zum Westbahnhof.

Am 19. April hat ein sehr produktives Treffen mit Verkehrskommissionsvorsitzenden Dietmar Baurecht stattgefunden, der viel Feedback zu den Anregungen und Vorschlägen der Agenda-Gruppe geben konnte. Nun ist ein Termin mit der Fachabteilung der MA 46, Herrn Grünert geplant.

Die Termine der Gruppentreffen werden auf der Homepage der Agenda RH5H veröffentlicht: : <https://www.agendarudolfsheim-fuenfhaus.at/kalender.html>

3. Agenda-Initiative „Aus grau wird grün“ - Vorstellung Leitbild & Beschlussfassung

Das eingebrachte Leitbild liegt den Teilnehmer*innen vor und wurde vorab ausgesendet. Beispielfotos zum Thema werden in der Runde weitergegeben.

Die Agenda-Initiative „Aus grau wird grün“ hat sich bis zur Vorstellung in der Steuerungsgruppe fünf bis sechs Mal getroffen, zumeist online aber auch in Präsenz. Auch einen Erkundungsspaziergang hat stattgefunden (die ausgeteilten Beispielfotos zum Thema entstanden in dem Rahmen des Spaziergangs). Die Agenda-Initiative ist eine recht „bunte“ Gruppe von rund 15 Bewohner*innen aus verschiedenen Bezirksteilen, die unterschiedlichen Motivationen, Hintergründe und Professionen (Restauratorin, Ärztin, Baumpflege, Förster etc.) mitbringen. Zum Thema „Bäume und Grünraum“ vereint sie das Anliegen, dass die Klimaveränderung und Hitze in der Stadt die Lebensqualität beeinflusst und auch den Bäumen schadet. Auch die Corona-Zeit hat gezeigt wie wichtig Freiräume, Natur und ausreichend Grün im Stadtteil sind. In diesem Sinne zielt die Agenda-Initiative darauf ab, Bäume im Bestand zu erhalten und Neupflanzungen zu unterstützen, Gießpatenschaften zu fördern (Mark-Graf-Rüdiger-Straße), Microvorgärten (Pflanzkübel am Gehsteig) in der Nachbarschaft zu initiieren und generell Bewusstseinsbildung zum Thema zu machen. Die Motivation der Gruppe „Aus grau wird grün“ ist es, als Bewohner*innen im Austausch mit dem Bezirk einen Beitrag zu leisten, um ein lebenswertes Grätzl für alle zu fördern.

Wortmeldungen aus der Steuerungsgruppe:

Die Teilnehmer*innen freuen sich auf die Arbeit der Agendagruppe. In Ergänzung zum Leitbild wünscht man sich auch das Thema Fassadenbegrünung noch als Teil der Zielsetzungen mit aufzunehmen, um dieses Potential auch zu nützen. Bei den Visionen gilt es, die Machbarkeit im Blick zu behalten (z.B. Märzstraße, Westbahnhof). Bezüglich Zustands des Baumbestandes Mark-Graf-Rüdiger-Straße wird angeboten, dies in den Umweltausschuss einzubringen. Hinsichtlich der Neupflanzungen von Jungbäumen wird angemerkt, dass dies einen hohen Kosteneinsatz bedarf¹.

¹ Auf der Seite <https://www.la21wien.at/blog-detail-la21/id-6-wie-hoch-sind-die-kosten-fuer-einen-baum-in-der-gasse.html> sind Kosten für Neupflanzungen usw. übersichtlich dargestellt.

Die Initiative wird darauf hingewiesen, dass die finanzielle Umsetzbarkeit eine wichtige Rolle spielt und der Handlungsrahmen realistisch eingeschätzt werden soll, damit die Motivation sich einzubringen auch zukünftig nicht geschmälert wird. Die Sprecher*innen nehmen diese Anregungen zur Kenntnis und weisen darauf hin, dass die Zielrichtung der Gruppe ein „Schritt für Schritt“ ist und sie dies gerne mitnehmen. Auch wird erzählt, dass historisch gesehen der Erhalt der Mark-Graf-Rüdiger-Allee auf die Initiative eines Bewohners zurückginge, da es vor ca. 20 Jahren Pläne gab, an dieser Stelle Neubauten zu errichten. Angeregt wird auch das Thema Pflanzenvielfalt, lokale Sorten bzw. auch den Vorteil von Nutzpflanzen (Beispielprojekte in Kooperation mit Kindergärten) in den Aktivitäten und Ideen der Agenda-Initiative zu berücksichtigen. Gerade die Bewässerung der Bäume oder auch die begrenzten Möglichkeiten im Rahmen von Gießpatenschaften, werden von Teilnehmer*innen der Steuerungsgruppe auch als Problem wahrgenommen. Zum Thema „grünes Wartehäuschen“ wird darauf hingewiesen, dass dies in der Kompetenz der Wiener Linien liegt und das Projekt bei der Haltestelle „Rathaus“ als Beispielprojekt für den Bezirk dienen könnte. Bezüglich dem „Garteln ums Eck (Baumscheiben)“ ergeht der Wunsch und die Anregung an die Gruppe, dass speziell im Nord-Teil des Bezirks (z.B. Krimhildplatz) viel passiert, jedoch im Süd-Teil des Bezirks noch weniger Bewohner*innen auf der Baumscheibe gärtnern.

In der Abstimmung zur Annahme der Initiative „Aus grau wird grün“ wird diese mit sechs Stimmen dafür und einer Enthaltung als neue Agenda-Gruppe bestätigt und in die Steuerungsgruppe aufgenommen.

4. Agenda-Initiative „Klimaboulevard Mariahilfer Straße 1150“ - Vorstellung Leitbild & Beschlussfassung

Das Leitbild der Agenda-Initiative „Klimaboulevard Mariahilfer Straße 1150“ wurde vorab ausgesendet. Die Agenda-Initiative besteht aus einer Gruppe von rund 15 Personen und beschäftigt sich mit Fragen und zukünftigen Herausforderungen für die Äußere Mariahilfer Straße. Die beiden gewählten Sprecher*innen Stefanie Lichtwitz und Martin Scheucher stellen heute die Visionen und Ziele der Initiative vor.

Als Bewohner*innen liegt ihnen daran, auf Defizite und Herausforderungen hinzuweisen und zur Verbesserung der Aufenthaltsqualität beizutragen. Gerade für Kinder bzw. Familien ist das Zu-Fuß-gehen, die Verkehrssituation und die Sicherheit, Gehsteige, Grün und genügend Platz von großer Wichtigkeit. Obgleich sich rund um das Areal Gaspasse/Ikea viel getan hat, wäre gerade auch hinsichtlich der Klimaveränderungen weitere Maßnahmen zur Verbesserung der Aufenthaltsqualität auf der Äußeren Mariahilfer Straße wünschenswert. So beschäftigt sich die Initiative

mit Themen wie einer gerechteren Verteilung des öffentlichen Raums (Gehen/Rad/Auto), Verkehrsberuhigung und aktiver Mobilität, konsumfreie Aufenthaltsmöglichkeiten als Orte des nachbarschaftlichen Austausches (soziales Klima) sowie mit Themen wie Fußwege, Querungen und Begrünung. Dass Kinder selbst in die Schule gehen können, dass ein multikulturelles Zusammenkommen gestärkt oder auch ein Anreiz für die lokale Wirtschaft gesetzt werden könnte, sind Teile der Vision für eine Umgestaltung der Äußeren Mariahilfer Straße.

Wortmeldungen aus der Steuerungsgruppe:

Die GRÜNE-Fraktion begrüßt die Initiative, da sich Anliegen der Bewohner*innen mit ihren Themen und Ideen hinsichtlich der Äußeren Mariahilfer Straße treffen und weist auf den eingebrachten Antrag und die Verkehrsstudie der TU-Wien hin. Kritisch angemerkt wird aus der Steuerungsgruppe, dass das Auto als Zubringer für Markt und Gewerbetreibende sowie Taxi- und Fahrtendienste für ältere Menschen wichtig ist. In der folgenden Diskussion wird betont, dass es beim Thema Durchzugsverkehr des motorisierten Individualverkehrs für eine Aufwertung der Straße aus Sicht der Anrainer*innen und Bürger*innen Handlungsbedarf gibt.

TN der Steuerungsgruppe weisen darauf hin, dass Umgestaltungen im „kleineren“ Ausmaß bzw. schon durgeführte Maßnahmen kostenintensiv sind/waren und Fragen der finanziellen und technischen Machbarkeit immer eine sehr große Rolle spielen. Mit dem Hinweis, dass Verkehrsfragen immer sehr kontroversiell gesehen werden, wird darauf hingewiesen, dass das Leitbild zu umfassend formuliert ist. Das Thema des Zu- und Durchfahrens im Bezirk, der Straßenbahn sowie des Autoverkehrs, müsse jedenfalls berücksichtigt werden. Auch wird aus der Runde angeregt, dass bspw. andere Orte mit Potential (wie z.B. die Reindorfgasse) und besserer Umsetzbarkeit auf Bezirksebene in den Fokus der Gruppe rücken könnten. Die Sprecher*innen der Initiative weisen darauf hin, dass das Leitbild sehr stark als Vision gedacht ist und umsetzbare, kleine Schritte ausformuliert würden und mitgedacht sind. Aus der Steuerungsgruppe wird weiters darauf hingewiesen, dass im „Masterplan Gehen“ diverse Vorschläge vom Bezirk eingebracht sind. Es müsse auch berücksichtigt werden, dass die Äußere Mariahilfer Straße historisch „gewachsen“ ist und mit Gegebenheiten (wie bspw. Niveauunterschieden, Straßenbahnverlauf etc.) umgegangen werden muss.

In der Abstimmung zur Annahme der Initiative „Klimaboulevard Mariahilfer Straße 1150“ wird diese mit drei Stimmen dafür und vier Gegenstimmen als Agenda-Gruppe nicht bestätigt.

Von Teilnehmer*innen der Steuerungsgruppe wird angeregt, dass das Leitbild hinsichtlich machbarer und umsetzbarer Schritte und Ideen bzw. hinsichtlich gegebener Ressourcen überarbeitet und nochmals inhaltlich abgestimmt wird. Eine

neuerliche Vorstellung in der Steuerungsgruppe im Oktober 2022 ist möglich. Die Initiative wird weiterhin von der Lokalen Agenda Rudolfsheim-Fünfhaus begleitet.

5. Aktivitäten Agenda-Büro und Verein 30 Jahre Lokale Agenda

Der Verein Lokale Agenda feiert 2022 gemeinsam mit allen engagierten Agenda-Aktiven „30 Jahre Agenda 21– von Rio bis Wien“. Das Aktionsprogramm Agenda 21 wurde 1992 am UN-Weltgipfel in Rio de Janeiro beschlossen. Anlässlich dieses Jubiläums gibt es von Juni bis Oktober ein breites Programm unter dem Titel „30 Jahre -30 Aktionen – 30 Ideen“: <https://www.la21wien.at/id-30-jahre.html>

Im Rahmen dessen findet in Rudolfsheim-Fünfhaus der Grätzelspaziergang der Initiative „Unser leben im 15.“ im nördlichen Bezirksteil statt:
<https://www.agendarudolfsheim-fuenfhaus.at/kalender/id-30-jahre-agenda-graetzelspaziergang-mein-leben-im-15.html>

Am 2.6. um 17 Uhr findet als Folgetermin der Fotoerkundung „Rund um den Meiselmarkt“ das Fotocafé im Nachbarschaftszentrum des Hilfswerks statt. Aus den ausgewählten Fotos von Bewohner*innen werden Pflückpostkarten entstehen:
<https://www.agendarudolfsheim-fuenfhaus.at/home.html>

Am 16.9. anlässlich des Tags der Wohnstraßen gibt es eine Straßenaktion im Nibelungenviertel. Auch hier wird die Lokale Agenda teilnehmen:
<https://spaceandplace.at/tag-der-wohnstrasse-3>

Das nächste Treffen der Steuerungsgruppe findet am 4. Oktober, 18:00 Uhr im Festsaal des Bezirksamts statt.